

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Possession und konverse Possession**

1. Besitzen oder besessen werden. In Toth (2014a) wurde ontische Possession durch Objektfunktionalität von ontisch-logischer Deixis definiert.

Mein-Possession :=  $\Omega = f(I_{\text{ich}})$

Dein-Possession :=  $\Omega = f(I_{\text{du}})$

Sein-Possession :=  $\Omega = f(I_{\text{er}})$

Angebliche pluralische Deixis (vgl. z.B. Günther 1991, S. xviii) kann vollständig, allerdings nicht bijektiv, durch die drei logischen Deixen definiert werden.

Unser-Possession

$\Omega = f(I_{\text{ich}} + I_{\text{du}})$

$\Omega = f(I_{\text{ich}} + I_{\text{er}})$

$\Omega = f(I_{\text{ich}} + I_{\text{du}} + I_{\text{er}})$

Euer-Possession

$\Omega = f(I_{\text{du}} + I_{\text{er}})$

Ihr-Possession

$\Omega = f(I_{\text{er}}) = \text{Sein-Possession.}$

Da die vollständige logische Deixis durch Kontexturierung von Interpretantenbezügen auf die Zeichenrelation abbildbar ist (vgl. Toth 2014b), ergibt sich also eine logisch-ontisch-semiotische deiktische Subjektisomorphie.

2. Kehrt man die obigen Definitionen um, kann man die in vielen Sprachen metasemiotisch durch die Differenz von aktiver und passiver Diathese reflektierte ontische Differenz von Besitzen und Besessenwerden mittels der entsprechenden konversen Funktionen definieren.

Konverse mein-Possession :=  $I_{ich} = f(\Omega)$

Konverse dein-Possession :=  $I_{du} = f(\Omega)$

Konverse sein-Possession :=  $I_{er} = f(\Omega)$

Unser-Possession

$(I_{ich} + I_{du}) = f(\Omega)$

$(I_{ich} + I_{er}) = f(\Omega)$

$(I_{ich} + I_{du} + I_{er}) = f(\Omega)$

Euer-Possession

$(I_{du} + I_{er}) = f(\Omega)$

Ihr-Possession

$I_{er} = f(\Omega) =$  Konverse Sein-Possession.

Die konversen Possessionen formalisieren also den Sachverhalt, daß Subjekte in Objektfunktion auftreten, d.h. daß sie von den Objekten besessen werden. Daß dies kein Unsinn ist, resultiert bereits daraus, daß als Basis der Ontik das wahrgenommene, d.h. das subjektive Objekt dient. Auch wenn es sich zwischen Objekten und Subjekten um kommunikationstheoretisch gesehen unilaterale Relationen handelt, so ist doch jedermann bekannt, daß man zu bestimmten Objekte eine ich-deiktische Beziehung haben kann.

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Possession. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Minimale Zeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

22.11.2014